

fsk

Kino
Heft 8 / 2012



u.a. in diesem Heftchen:

We need to talk about Kevin (Foto) * Entre les Bras * Dok Film

Woche * ausgewählt von Alfredo Jaar * Karen cries on the bus

2.8 Do	18.15 OmU	18.30 OmU	20.00 OmU	20.30 OmU	21.45 OmU	22.30 OmU
3.8 Fr	Miss Kicki		Miss Kicki			
4.8 Sa						
5.8 So						
6.8 Mo						
7.8 Di						
8.8 Mi						

9.8 Do	18.00	18.30 OmU	20.00	20.30 OmU	22.00 OmU	22.30 OmU
10.8 Fr					Miss Kicki	
11.8 Sa						
12.8 So						
13.8 Mo						
14.8 Di						
15.8 Mi						

ab hier (16.8.) kann sich das Programm ändern | the schedule may change from here Aug. 16")

16.8 Do	17.45* OmU	18.15	20.00* OmU	20.30 OmU	22.00" OmU	22.45 OmU
17.8 Fr					Miss Kicki	
18.8 Sa						
19.8 So						
20.8 Mo						
21.8 Di						
22.8 Mi						

* nicht am Fr., 17.8.

* am Fr., 17.8. 18.00

" nicht am Fr., 17.8.

23.8 Do	OmU	OmU	OmU
24.8 Fr			
25.8 Sa			
26.8 So			
27.8 Mo			
28.8 Di			
29.8 Mi			

>>> Vorbestellungen bitte nur persönlich unter >>> fon 6142464

ENTRE LES BRAS

OmU

9. - 15.8.	20.30
16. - 22.8.	20.00*
23. - 29.8.	? ?

* Fr., 17.8. 18.00

MISS KICKI

OmU

2. - 8.8.	18.15	20.00
9. - 15.8.		22.00
16. - 22.8.		22.00

" nicht am Fr., 17.8.

SMALL TOWN MURDER SONGS

OmU

2. - 8.8.	22.30
9. - 15.8.	22.30

WE NEED TO TALK ABOUT KEVIN

OmU

16. - 22.8.	17.45*	20.30	22.45
23. - 29.8. vorauss.	18.15	20.30	22.45

* ausser Fr., 17.8.

KAREN CRIES ON THE BUS

OmU

2. - 8.8.	18.30	20.30
9. - 15.8.	18.30	

COPACABANA

OmU

2. - 8.8.	21.45
-----------	-------

RATCATCHER

OmU

23. - 29.8.	?
-------------	---

dok film woche

18 Uhr

20 Uhr

Do 9.8.	Hiver Nomad	Schonheit
Fr 10.8.	Khaima - Tent	Nichts für d. Ewigk.
Sa 11.8.	Wadim	Bestiaire
So 12.8.	Wo stehst du?	Kobe / Ma'rib
Mo 13.8.	Kampf d. König.	Fremd
Di 14.8.	Die Lage	Lagos
Mi 15.8.	Jaurès	Peak

16 Uhr

16 Uhr15

Sa 11.8.	Lagos - Notes ...	How to make a ...
So 12.8.	Was lebst du?	De Engel v. Doel

We need to talk about Kevin

GB 2011 110 Min.
engl. OmU

Regie: Lynne
Ramsay

nach dem Roman
von Lionel
Shriver

mit
Tilda Swinton,
John C. Reilly,
Ezra Miller,
Jasper Newell

Evas Leben ist ein Albtraum. Einst eroberte sie als erfolgreiche Reiseautorin die ganze Welt, jetzt ist sie innerlich am Ende, aufgelöst und einsam. Haus und Auto werden regelmäßig mit roter Farbe beschmiert, Fremde beschimpfen oder ohrfeigen sie. Eva fühlt sich schuldig für die schreckliche Tat, die ihr Sohn begangen hat. Wo lag der Fehler? War es falsch, das Kind überhaupt zu bekommen, hat sie es zu wenig geliebt und völlig falsch erzogen? Aber war Kevin nicht auch von Anfang an besonders schwierig, schon als Baby, das unaufhörlich schrie? Tat er nicht alles, um Eva zu ärgern? Schon schnell hatte sie den Eindruck, nicht mehr an ihn heranzukommen. Als Halbwüchsiger verhielt er sich intrigant, manipulativ und böse, wobei alle Aktionen nur gegen Eva gerichtet zu sein schienen. Vater Franklin bemerkte nichts Schlechtes

an ihm, für ihn war Kevin ein ganz normaler Junge, und auch die kleine Schwester liebte den großen Bruder innig. Es bestand also wirklich Gesprächsbedarf.

„Eine symbolgeladene Exposition, geprägt von der Signalfarbe Rot, die auch im weiteren Verlauf die Farbpalette des Films bestimmen wird. Typisch für den expressiven visuellen Stil von Lynne Ramsay, der schon ihre ersten Filme ... prägte. Auch „We Need To Talk About Kevin“ lebt von dieser Bildsprache, von assoziativen Schnittfolgen, von Traumfetzen und Zeitsprüngen, die das Narrativ an den Rand der Abstraktion treiben. Konsequenterweise überführt Ramsay ... die Briefstruktur der Romanvorlage in einen genuin filmischen Erzählmodus, der stark mit Rhythmus und Assoziation arbeitet. Dabei setzt sie auch auf eine effektive Parallelmontage, die zwischen den Folgen der Bluttat und der Vorgeschichte springt und eine Konzentration des Materials auf seinen Kern erreicht.“

Oliver Kaefer, programmokino.de

frühere Filme der Regisseurin: Ratcatcher, Movern Caller



Entre les Bras

F 2012 90 Min.
frz. OmU

Regie:
Paul Lacoste

mit Michel Bras,
Sébastien Bras

In der Aubrac, einem Hochplateau im südwestfranzösischen Zentralmassiv, bestimmen im Sommerhalbjahr Grünschattierungen die offene, leicht hügelige Landschaft. Es ist ruhig, das Tempo bedächtig, der Himmel weit. Nahe der Ortschaft Laguiole (der Ort, aus dem das gleichnamige Messer stammt) thront, mit freiem Blick über die Umgebung, das moderne 3-Sterne-Restaurant der Familie Bras, das hier fast wie ein UFO wirkt. Michel Bras war und ist Koch mit Leib und Seele. Von der kleinen Dorfgaststätte aus seiner Mutter hat er sich Stern für Stern heraufgearbeitet. Nun ist es an der Zeit, die Leitung des Betriebs an seinen Sohn zu übergeben. Es fällt ihm nicht leicht. Das Ernten und Kaufen der frischen Ware im eigenen Garten oder auf dem Markt, das morgentliche Gespräch mit den Köchen wird ihm ebenso fehlen wie das Zubereiten der Speisen, die Entwicklung neuer, meist regionaler Gerichte und das Fachsimpeln mit Kollegen. Sébastien arbeitet schon seit 15 Jahren an der Seite seines Vaters. Er kann kaum mehr erreichen als dieser, und seine schwierige Aufgabe wird es sein, den Standard zu halten, und dabei eine eigene Handschrift erkennen zu lassen. Zudem kann Michel sich offensichtlich nicht völlig zurückziehen, und steht seinem Sohn gerne mit Rat und Tat bei der Entwicklung neuer geschmacklicher Kreationen und optischer Kompositionen zur Seite. Der sehr stimmungsvolle Film betont die Verbindung von Landschaft und Menschen, und begleitet Vater und Sohn während des Jahres, das in beider Leben einen entscheidenden Wendepunkt bedeutet.



Ratcatcher

GB 1999. 93 Min.,
OmU,

Regie: Lynne
Ramsay

D: William Eadie,
Michelle Stewart,
Tommy Flanagan,
Mandy Matthews,
John Miller

Anlässlich des Starts von *We need to talk about Kevin* zeigen wir nochmal den ersten Film von Lynn Ramsay

Was kann die trostlosen Mauern eines Glasgower Sozialghettos erhellen, wenn nicht die Träume und verzweifelten Hoffnungen ihrer Bewohner. Der zwölfjährige James fühlt sich mitschuldig am Tod eines Freundes. Immer wieder zieht es ihn zu der Stelle, wo der Junge ertrunken ist. Die Welt, in der James lebt, wird ihm immer fremder. Auch innerhalb seiner Familie fühlt er sich zunehmend isoliert. Nur bei der frühreifen Margaret, die sich mit 14 schon sehr erwachsen vorkommt, findet er Momente von Zärtlichkeit und Mitgefühl.

Lynne Ramsey schildert in ihrem ersten Spielfilm die emotionale Reise des Jungen in fast archaisch strengen Bildern im Spiel mit betörenden Aufnahmen. Die Verlorenheit des Jungen wächst mit jeder Einstellung, zugleich jedoch auch sein Wille, sich diesem Elend nicht wehrlos zu beugen. Offenbar gibt es selbst in seiner Welt der harten Realität von Zeit zu Zeit ein kleines Wunder, und wenn es sich am Ende einer Buslinie findet.



- ausgewählt von Alfredo Jaar -

Vom 16. - 23. August begleitet das fsk-Kino die **ALFREDO JAAR** Ausstellung der NGBK mit einem Filmprogramm, das vom Künstler selbst zusammengestellt wurde. Es handelt sich um Werke, die ihn beeinflusst haben bzw. ihm wichtig sind. Zusätzlich kommen zwei Kurzfilme von ihm zur Aufführung. Highlight der Reihe wird sicher die Chile-Trilogie von Patricio Guzman sein, die der Regisseur persönlich vorstellen wird, ebenso wie seinen letzten Film „Nostalgia de la Luz“.

Das Programm sieht wie folgt aus (Beginn immer 18:15):

Do, 16.8.: Machuca von Andres Wood (OmU) Chile 2004 116 Min., Ein Film der die Freundschaft zweier Kinder aus unterschiedlichen sozialen Schichten schildert. Der Film spielt unmittelbar vor und während des Putsches von Augusto Pinochet gegen Salvador Allende. *Fr, 17.8.: The Battle of Chile* von Patricio Guzmán (OmU) Der dreiteilige Film (Beginn der einzelnen Teile ist dann : 18:15, 20:15, 22:15) zeichnet die Chronik von Chiles sozialistischer Revolution und General Augusto Pinochets gewalttätiger Gegenrevolution gegen die demokratisch gewählte Regierung von Salvador Allende nach. *Sa, 18.8.: Nostalgia de la Luz* von Patricio Guzmán (OmU) Ein essayistischer Dokumentarfilm, dessen Themenspektrum sich im Laufe des Filmes als eine sehr poetische Parabel zwischen der Astronomie und der Geschichte Chiles der letzten 50 Jahre entwickelt. *So, 19.8.: Muxima* (Foto) von Alfredo Jaar (OmeU) "Eines Tages, als ich gerade dabei war, meine Aufnahmen angolischer Musik zu ordnen, entdeckte ich, dass ich sechs verschiedene Versionen eines Liedes mit dem Titel Muxima hatte. So entstand der Film." (Jaar) und *The Ashes of Pasolini* von Alfredo Jaar (OmeU) Ein Film über das Leben von Pier Paolo Pasolini. *Mo, 20.8.: The Bang Bang Club* von Steven Silver (OmU) erzählt die Geschichte einer Gruppe von Fotografen (Bang-Bang Club genannt), die in Südafrika in der Spätphase der Apartheid in den Jahren von 1990 bis 1994 als Pressefotografen unterwegs sind. *Di, 21.8.: The Conformist* von Bernardo Bertolucci (OmeU) (mit freundlicher Genehmigung des SWR) Jean-Louis Trintignant spielt einen Konformisten, der sich aus einem extremen Anpassungsbedürfnis heraus der Geheimpolizei des faschistischen Italien anschließt *Mi, 22.8.: Lamerica* von Gianni Amelio (OmU) Zwei Italiener im postkommunistischen Albanien. Ein Film über Hochmut und Identität.



Die Kinos **fsk am Oranienplatz** und **Eiszeit** präsentieren vom 9. - 15.8. eine Woche voller aktueller Dokumentarfilme. Natürlich programmieren beide Kinos auch regulär sehr viele Dokumentarfilme, aber die kaum zu bewältigende Fülle neuer, spannender Werke liessen uns den Entschluss fassen, die besten davon zu bündeln und zusammen mit einigen Previews (Dank an die Verleihe und Produzenten!), kompakt vorzustellen. Wer die Kinos kennt, weiß, dass hier häufig außergewöhnliche Filme zur Aufführung kommen, so auch diesmal. Oft wird die Kamera zurückhaltend beobachten. Lange, ruhige Einstellungen ermöglichen uns das Gesehene zu reflektieren. Es geht eher um die Wahrnehmung, um Zeit, um das „Sehen“ an sich. Es werden keine Antworten gegeben, sondern Fragen gestellt. Filme, die das Sehen ernst nehmen, wollen uns nicht die Welt erklären. Sie haben eine Haltung zur Welt und sie wollen uns einladen eine eigene Haltung einzunehmen.

Thematisch oder regional ist die Reihe nicht eingeeengt, aber es lassen sich Schwerpunkte feststellen:

- So zeichnen **Khaima – Tent, Foreign / Fremd, Wadim** und **Jaurès** ganz verschieden das Schicksal von Flüchtlingen in Europa auf.
 - **Kobe, Ma'rib, Lagos - Notes of a City, Peak** und auch **Der Engel von Doel** befassen sich im weitesten Sinne mit Stadt- und Landschaftsentwicklung.
 - Tierlastig wird es im modernen Heimatfilm **Kampf der Königinnen**, der in bestechenden Schwarz-Weiss-Bildern das alljährlich im Mai stattfindende kantonale Finale der Walliser Kuhkämpfe dokumentiert, und ebenfalls im wunderbar offenen **Bestiaire**, sowie bei **Hiver Nomad**, der in schönen Bildern vom Leben eines Schafhirten und einer Schafhirtin in der Schweiz erzählt.
- Weiterhin kommen zur Aufführung:

– In **Die Lage** beschäftigt sich Thomas Heise filmisch mit den Vorbereitungen des Pabstbesuchs in Erfurt und zeigt, wie eine sehr präzise Inszenierungsmaschine anläuft und die Grundlage für ein kollektives Erlebnis schaffen soll. In dem sehr persönlichen **Nichts für die Ewigkeit** filmte Britta Wandaogo über 1 1/2 Jahrzehnte hinweg ihren geliebten Bruder. Es ist eine Reise in die eigene familiäre Vergangenheit und in eine andere Zeit. Seine Sucht übernimmt dabei die Führungsrolle. Mit **Wo stehst Du?** und **Was lebst du?** steht eine weitere Langzeitbeobachtung auf dem Programm. Zehn Jahre lang begleitete Bettina Braun drei muslimische Jungs in Köln mit der Kamera. Herausgekommen ist eine Trilogie mit Humor – aber auch Konflikten. Den Umgang mit dem eigenen Körper thematisiert **Schönheit** von Carolin Schmitz in dem ihr eigenen Stil. Der Film wurde bei seiner Premiere in Leipzig kontrovers diskutiert. **How to make a book with Steidl** zeigt im Stil des Direct Cinema Arbeitsbesuche von Fotografen beim Buchverlag Steidl und gibt Einblick in die Kunst des Büchermachens. Das ist wider Erwarten sehr spannend und es gab beim 53. Dokfest Leipzig die Goldene Taube dafür.



Fotos aus: Nichts für die Ewigkeit,
Kampf der Königinnen & Kobe



Miss Kicki

Kicki ist Ende Vierzig. Nachdem sie viele Jahre im Ausland verbracht hat, kehrt sie nach Schweden zurück und zieht in eine Vorstadtwohnung. Ihr Sohn Viktor wurde inzwischen von seiner Großmutter groß gezogen. Um sich wieder einander anzunähern, beschließen Viktor und Kicki, einen gemeinsamen Urlaub in Taiwan zu verbringen. Doch Viktor findet auch dort keinen Zugang zu seiner Mutter, die eigentlich hierher gekommen ist, um Mr. Chang zu treffen, eine Internet-Bekanntschaft. Allein gelassen streift Viktor durch die Straßen Taipehs und trifft dort den jungen Taiwanese Didi. Während zwischen den beiden eine zarte Freundschaft entsteht, wachsen die Spannungen zwischen Viktor und seiner Mutter. Hakon Liu inszeniert die Geschichte häufig mit Hilfe von unaufdringlichen Parallelmontagen. Dadurch entsteht der Eindruck eines Zusammenhangs, einer Verbindung der verschiedenen Schicksale und Befindlichkeiten seiner Protagonisten.

„Miss Kicki wird von den Elementen Hoffnung, Erwartung und Enttäuschung geprägt. Es scheint, als würde jede Erwartung unweigerlich eine Enttäuschung implizieren, als könnte keine der Figuren Hoffnung haben, ohne dass diese zum Scheitern verurteilt ist. „You are like me – you are sad, but happy outside“, sagt der taiwanische Hotelbesitzer zu Kicki und führt ihr damit die Wahrheit vor Augen. Die Charaktere in Miss Kicki sind nicht wirklich glücklich, auch wenn sie dies nach außen hin zu sein scheinen.“ (ray Filmmagazin)

Schweden/Taiwan 2009, 85 Min., digital, schwedische, taiwanische, englische OmU, R.: Håkon Liu, D.: Pernilla August, Ludwig Palmell



Karen cries on the bus

Karen hat nach zehn Jahren Ehe ihren Mann verlassen. Sie will ihr Leben neu gestalten, herausfinden, wer sie ist oder noch sein könnte. Mehr noch als emotionale, wirft dieser Schritt erstmal lebenspraktische Fragen auf, denn Karen hat keinen Job, keine Freunde, kaum Geld. Sie schlägt sich durch und lernt in der Absteige, in der sie gelandet ist, Patricia, eine Friseurin, kennen. An der Seite der jüngeren und auf den ersten Blick stärkeren Freundin macht Karen ihre ersten Schritte in die Unabhängigkeit.

„Karen cries on the bus porträtiert aus weiblicher Sicht eine Frau, die, nachdem sie moralische und ökonomische Abhängigkeit von ihrem Ehemann erlebt hat, Stärke entwickelt, als sie beginnt, um ihre Freiheit, Unabhängigkeit und einen angemessenen Platz in einer Gesellschaft zu kämpfen, die Frauen tendenziell geringschätzt. Sie ist sich noch nicht klar darüber, was sie genau sucht. Aber sie weiß, dass sie weggehen und die Beziehung beenden muss, sonst wird ihr Leben immer so bleiben, und sich nie etwas bewegen. Sie braucht Veränderung.“ Gabriel Rojas Vera

Karen llora en un bus, Kolumbien 2011, 98 Min., span. OmU, Regie: Gabriel Rojas Vera, D.: Ángela Carrizosa Aparicio, María Angélica Sánchez, Juan Manuel Díaz



... weiter im Programm

Small Town Murder Songs Walter ist Polizeichef in seiner Heimatgemeinde in Ontario, wo plötzlich die Leiche einer unbekanntes Frau gefunden wird, die vergewaltigt und ermordet wurde. Man traut der einheimischen Polizei die Aufklärung nicht zu, und so übernimmt die Bundespolizei die Ermittlungen. Walter wird zum Zuarbeiter degradiert und ist dazu scheinbar auch noch in den Fall verwickelt. *Can 2010, 75 Min., engl. OmU, digital, R, B+S.: Ed Gass-Donnelly, D.: Peter Stormare, Jill Hennessy,*

Copacabana Eine Komödie, die ganz auf die Hauptdarstellerin Isabelle Huppert zugeschnitten ist. Sie spielt darin eine Mutter der unkonventionellen Sorte. Babou schminkt sich billig, vergeigt ein Vorstellungsgespräch nach dem anderen und ist ihrer Tochter so peinlich, dass sie beinahe nicht zu ihrer Hochzeit eingeladen wird. Dann landet Babou in dem kalten belgischen Badeort Ostende. *F 2010, 107 min, frz. OmU, R.: Marc Fitoussi, K.: Hélène Louvart D.: Isabelle Huppert, Lolita Chammah*



Vorschau ...

Revision rekonstruiert die Umstände, die 1992 zum Tod zweier Männer nahe der deutsch-polnischen Grenze führten. Sie wurden bei dem Versuch, die EU-Außengrenze zu überschreiten, von Jägern erschossen. Diese geben an, die Menschen mit Wildschweinen verwechselt zu haben. Mit zunehmend beklemmender Dichte webt Scheffner ein Netz aus Landschaft und Erinnerung, Zeugenaussagen, Akten und Ermittlungen. *D 2012, 106 Min., R.: Philip Scheffner*

The Exchange - Hahithalfut Ein Mann betritt sein Haus. Der Kühlschrank summt, wie immer. Alles ist wie immer. Trotzdem hat er heute das beklemmende Gefühl, als ungebetener Gast durch das eigene Haus zu gehen. Als neugieriger Tourist in einem Leben, das gestern noch sein eigenes war. Eran Kolirin beschreibt das Gefühl der Entfremdung vom eigenen Leben in einem eindringlichen Film, dessen Protagonist vor der großen Frage steht: Was hat das alles mit mir zu tun? *Israel, D 2011, 94 Min., R.: Eran Kolirin, D.: Rotem Keinan, Sharon Tal*




fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, U-Bahn:
 U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus:
 M29, 140, N8, Eintritt: 7 €, Kinotag:
 Mo. & Di.: 5,50 €, bei Überlänge +1€,
 2x Geschenkgutschein: 14 €, 10er Karte (gültig für max.
 2 Personen pro Vorstellung): 55 € Programminfo: 61403195, Vorbe-
 stellung: 6142464 email: post@fsk-kino.de - Internet: www.fsk-kino.de
 unseren Strom beziehen wir bei Lichtblick, das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



 die tageszeitung

Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 0812

per Post an:

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

